



Arbeit von Marianne Bender-Chevalley

Gardens around the world

Dieser Ausstellung liegt ein textiler Dialog zugrunde, der von Frauen über Tausende von Kilometern hinweg geführt wurde.

Hinter diesem poetischen Titel verbirgt sich die bewegte und spannende Geschichte eines Wettbewerbs, der es europäischen und afghanischen Frauen mittels der Sprache der Textilkunst ermöglicht, miteinander zu kommunizieren. Eine künstlerische Textilarbeit von vier Händen gestalten zu lassen, ist das zugrunde liegende kulturverknüpfende Konzept. Nach einem gemeinsamen Aufruf der Vereine Textile Résonance (F) und der Deutsch-Afghanischen Initiative e.V. (D) wurden in einem ersten Schritt im Dezember 2015 hierfür aus allen Einreichungen 70 Rohlinge im Format A3 zum Thema „Garten“ von einer Fachjury für das Projekt ausgewählt. Was bedeutet Rohling in diesem Kontext? Die Interpretation der TeilnehmerInnen aus 10 europäischen Ländern ist in der Tat sehr unterschiedlich: von einigen gezeichneten



Arbeit von Charlotte Heuel (Vorstufe mit Stickereien)

Strichen auf einer Stofffläche über Gestaltungen mittels komplexerer Färbe- und Drucktechniken bis hin zu aufwändig gestalteten Hintergründen in Patchwork- und Sticktechniken.

Diese Werke „in progress“ flogen im Februar 2016 mit nach Laghmani, Afghanistan, und wurden dort an 70 der 200 Stickerinnen verteilt. Mit jeder Frau wurde besprochen: Was erzählt das Dargestellte? Wie und wo könnte es weiter gehen? Es ist eine Gratwanderung, was man der Stickerin als Idee mit auf den Weg gibt; nicht zu wenig und nicht zu viel, um jeder von ihnen auch die Möglichkeit zu geben, sich in der Fortführung selbst zu verwirklichen.

Die Rohlinge wurden ihnen für knapp drei Monate anvertraut und Ende Mai wieder abgeholt. Sie haben diese Aufgabe als kleines Zubrot erkannt, das über die festgelegte Menge an Stickereien hinausgeht, die sie regelmäßig produzieren. Obwohl das Thema Gärten als kulturverbindend ausgewählt wurde, sind die Ergebnisse eher Zeuge der Unterschiede. Nur wenige Stickerinnen waren in der Lage, die Gärten zu „lesen“; sie stickten eher eigenständige Antworten.

Nach der Rückkehr wurden die Werke sofort an die EuropäerInnen zurückgesendet, damit sie sie fortführen und



Arbeit von Karin Burhenne

fertigstellen können. Einige entschieden, die Arbeit so zu belassen, wie sie war. Andere hingegen ergänzten sie hier und dort oder „gruben“ den gesamten Garten noch einmal um. Es ist eine Herausforderung, die manchmal ungewohnt platzierten Stickereien oder für unsere Augen merkwürdigen Motive zu integrieren. Geht es darum, unsere westliche Ästhetik wieder ins Zentrum zu rücken, sodass die Kluft der Unterschiede kaschiert wird und es sich für unsere Sehgewohnheiten richtig anfühlt?

Finden Sie Antworten auf diese Frage bei der ersten Ausstellung der vielfältigen Ergebnisse von „Gardens around the World“ im September 2016 (14.-18.9.) in Sainte-Marie-aux-Mines im Elsass. Die erste Präsentation in Deutschland wird im Rahmen der Nadel & Faden in Osnabrück stattfinden. Weitere Stationen der Wanderausstellung finden Sie nach und nach bei „Aktuelles“ auf der Seite www.guldusi.com. Zur Ausstellung erscheint im Maro-Verlag ein Katalog, der die Schritte und Ergebnisse des Projektes dokumentiert und somit den gesamten Prozess nachvollziehbar macht. Dieser kann in jeder Buchhandlung unter ISBN 978-3-87512-552-8 oder über die Seite www.maroverlag.de direkt beim Verlag mit portofreier Lieferung bestellt werden.

Wollen Sie allgemein mehr über das Stickprojekt in Afghanistan erfahren, können Sie auf www.guldusi.com spazieren gehen.

Pascale Goldenberg



Arbeit von Françoise Marchadier



Arbeit von Charlotte Heuel (fertige Arbeit)